



Über 50 ehrenamtliche Betreuer unterstützen die Teilnehmer wie die zwölfjährige Rollstuhlfahrerin Christin dabei, den Ferienspaß im „Talentschuppen“ richtig genießen zu können.

Fotos: Drunkenmölle

Eine Bereicherung für alle

Inklusiver GAL-Herbstferienspaß läuft seit gestern wieder im „Talentschuppen“

Von Dirk Drunkenmölle

BURGSTEINFURT. Statt erntefrischem Gemüse stehen Hot Dogs mit Ketchup auf der Speisekarte. Und statt Bio-Obst für einen vitaminreichen Salat zu schnippeln, werden lieber Spaghetti mit einer würzigen Kräuter- und Tomatensoßenmischung im sprudelnden Kochwasser zum Mittagessen zubereitet. „Wer beim Herbstferienspaß der GAL vermutet, hier gibt's nur die ganz gesunden Sachen auf den Tisch, der ist auf dem Holzweg“, schmunzelt Christian Franke über die Vorlieben der 60 Kinder und Jugendlichen, die seit gestern die erste Woche Herbstferien miteinander im Jugend- und Kulturbahnhof „Talentschuppen“ verbringen – und dabei selbstverständlich auch selber bestimmen, was mittags auf den Tisch kommt, egal, was die Erwachsenen dazu sagen.

Zu sechsten Mal findet diese Aktion statt, die in den vergangenen Jahren immer weiter gewachsen ist. Längst ist das Vorbereitungsteam an die Grenzen ihrer Kapazitäten gestoßen und hängt mittlerweile eine zweite Ferienwoche für eine weitere 40-köpfige Gruppe dran. Aber es ist eine Aufgabe,



Marvin (r.) gehört schon zu den Urgesteinen der Maßnahmen. In der Gruppe spielt sein Handicap überhaupt keine Rolle.

»Nichts ist wirklich vorgegeben. Die Teilnehmer bestimmen.«

Christian Franke

ernsthaft gedacht. „Dafür macht die Sache einfach zu viel Spaß“, lobt Franke Engagement und Motivation der über 50 ehrenamtlichen Helfer (erstmalig auch aus dem Kindertreff „Die Kiste“), die ihre Freizeit opfern und ihre Kräfte in den Dienst der Gemeinschaft stellen, in der das Miteinander von Menschen mit und ohne Handicaps überhaupt kein Thema ist. Die etwa 20 geistig oder körperliche behinderten Teilnehmer sind von Anfang an in die Gruppen integriert. Schwächen, die der eine hat, werden durch die Stärken

»Eigentlich müssten wir insgesamt vier Wochen Zeit haben.«

Christian Franke

Jeder übernimmt Verantwortung, zeigt Respekt, übt Rücksicht, leistet Unterstützung – ein spielerisches Geben und Nehmen, als wär's die normalste Sache der Welt. „Das ist eine Bereicherung für alle Beteiligten“, weiß Franke und wissen alle Organisatoren. Jeder kann seine Talente einbringen, um gemeinsam etwas zu erreichen. „Nichts ist wirklich vorgegeben. Die Teilnehmer bestimmen das Programm“, freuen sich Franke und sein Team über den Elan der Kinder und Jugendlichen, die

gebastelt, Dekoartikel gefilzt, Ytong-Steine bearbeitet, Gipsmasken hergestellt, es wird gemalt, getanzt, gesungen und musiziert, Ausdruck in Pantomime geübt, Schwimmbad- und Kinobesuche stehen auf dem Programm, ein Stadtspiel und ein Beauty-Day (auch für Jungs) werden vorbereitet und bis zur Abschlussparty am Freitag wird es bestimmt auch wieder zu der schon legendären Rasierschaumschlacht kommen. Ein nahezu grenzenloser Spaß. Streit und Stress? Fehlannonce. „Das hat es interessanterweise bislang nie gegeben“, berichtet Franke von seinen Erfahrungen und davon, dass es durchaus auch ein Ziel der Maßnahme ist, die Teilnehmer zu bewegen, Strategien zu entwickeln, wie sie Konflikte vermeiden oder lösen und wie sie Kritik üben können, ohne verletzend zu sein.

Bis Freitag läuft die erste Runde dieses Ferienspaßes, zu der übrigens auch eine ganze Reihe Kinder und Jugendliche mit dem Zug aus Borghorst kommt, täglich von 10 bis 16 Uhr. „Eigentlich müssten wir insgesamt vier Wochen Zeit haben“, sagt Franke. Aber dann wird das Mittagessen aber viel-